



Eine naturnahe und wildwüchsig anmutende Begrünung schafft eine kontrastreiche Verbindung zum gebauten architektonischen Umfeld.

Ein gelungener Garten ist kein Zufallsprodukt

Ein Privatgarten in Hedingen (ZH) ist ein gelungenes Beispiel für eine Gartenumgestaltung. Dank gekonnter Raumbildung wurden behagliche Freiräume geschaffen. Der Garten vereint heute Geborgenheit und Vielfalt. Text: Felix Käppeli; Fotos: LSLA GmbH

Ein Beispiel für eine gekonnte Umgestaltung mit neu geschaffener Raumbildung ist der hier vorgestellte Privatgarten in Hedingen. Dem Garten fehlte es an einem stimmigen Gesamtkonzept. «Alles war mehr oder weniger zusammengewürfelt. Die einzelnen Nutzungsbereiche existierten nebeneinander, mit wenig Verknüpfung», erinnert sich der zuständige Gartengestalter Jan Schelling vom Grünplanungsbüro Lustenberger Schelling aus Horgen. Nischen und Gartenräume suchte man darin vergebens. Die Anlage im zürcherischen Säuliamt war gekennzeichnet durch eine Abfolge von Rasenflächen, Heckenformationen als Abgrenzung zu den Nachbargrundstücken, ein hochwachsendes Gräserband inmitten des Gartens und einen Kastanienbaum mit einem Sitzplatz darunter.

Das Gartenbild erschien wenig einladend, wirkte eintönig und man fand darin weder Abwechslung noch Geborgenheit. Hinzu kam, dass die hohe Bambushecke entlang der Grundstücksgrenze zwar als Sichtschutz diente, jedoch keinen natürlichen Charme besass. Ausserdem bot der Garten im dicht besiedelten Einfamilienhausquartier zu wenig Privatsphäre.

Die Aufgabe der Gartengestalter war deshalb klar: Die offene Raumsituation brauchte eine räumliche Gliederung, um ein wohnliches Ambiente zu schaffen. Entstanden ist ein natürlich anmutendes Gartenkonzept, das verschiedene lauschige Plätze, Ecken und Nischen für das Leben im Freien schafft. Mit den neu angelegten «Gartenzimmern» konnte die offene Gartenfläche stimmungsvoll unterbrochen werden. Auf

unterschiedlichen Höhenstufen findet man heute Bereiche für verschiedene Nutzungszwecke. Die Abstufungen ermöglichen eine abwechslungsreiche Gliederung auf unterschiedlichen Niveaus.

Auf die Gartennutzer abgestimmt

Das neue Gartendesign repräsentiert nicht nur die Ideen der Planer. Vielmehr ist es ein Zusammenspiel aus den Wünschen der Kunden und dem kreativen Gedankengut der Planer. «Der Garten passt zum Leben der Bewohner», erklärt Jan Schelling. Die Bauherrin wünschte sich einen gemütlichen Aussenbereich, der durch seine Natürlichkeit aus vielfältigen Stauden getragen wird. Auch Heilpflanzen, Küchenkräuter und ein abwechslungsreicher Nutzgarten bekamen ihren Platz. Das Ernten und Weiterverarbeiten



Der Garten kann über eine «Rasenrampe» oder eine begrünte Stellplattentreppe betreten werden.

ten von Wildobst, Beeren, Gemüse, Küchen- und Heilkräutern ist für die Gartenbesitzer, die sich gerne mit essbaren und heilenden Pflanzen beschäftigen, wichtig.

Zudem wünschten sie sich ein Wasserbecken, das in der warmen Jahreszeit zur Abkühlung genutzt werden kann. Die Gartenplaner verwendeten ein Stahlbecken aus rohem Stahl mit einer Beckentiefe von 100 Zentimetern. Der eingesetzte Stahl wurde in seiner Erstellung so optimiert, dass das Material nicht durchrostet, zugleich aber im Gegensatz zu Cortenstahl keine orangefarbene Patina annimmt und so weniger Rückstände ins Wasser abgibt. Das Wasser wird möglichst nur mit Regenwasser reguliert und mit einer Pumpe über einen Wasserlauf umgewälzt. Dadurch befindet sich das Wasser in einem steten Kreislauf und vermittelt Lebendigkeit und Dynamik. Es plätschert vor sich hin – was einer beruhigenden Hintergrundmusik gleichkommt.

Behagliche Aufenthaltsorte

Damit die Gratwanderung zwischen räumlicher Grosszügigkeit und dem Bedürfnis



In einer der Gartenecken wurde ein kleiner verwunschener «Senkgarten» angelegt. Darin befinden sich eine Feuerstelle sowie zwei Findlinge aus Onsernone-Granit, die als Sitzgelegenheiten dienen.

nach Privatsphäre und Geborgenheit gelingt, kamen klar erkennbare, aber auch ganz subtile gestalterische Elemente zum Einsatz. Geringe Höhenunterschiede sorgen unauffällig für Struktur und vermitteln dennoch klare Botschaften: Liegt ein Sitzplatz beispielsweise nur ein wenig tiefer, entsteht ein Gefühl von Geborgenheit. Zu-

gleich vermittelt schon eine einzige Stufe, dass ein neuer Raum mit anderer Nutzung und Atmosphäre beginnt.

Diese gestalterische Raffinesse zeigt sich auch in Hedingen. Zwei bestehende Sitzplätze wurden mit einer zusätzlichen Sitzgelegenheit in der südlich gelegenen Gartenecke ergänzt. Der Platz ist mit einem



Mit neu angelegten Höhenunterschieden lässt sich ein Gartenraum in seiner Wirkung verstärken. Hier wurde ein leicht erhöhter Aufenthaltsort mit integriertem Wasser- und Badebecken geschaffen.

leicht erhöhten Holzdeck ausgestattet und durch das Badebecken seitlich begrenzt, was einen beruhigenden Nebeneffekt hat. Ein bestehender Kastanienbaum wurde umgepflanzt und in die Holzfläche integriert. Auf der Westseite kam ein kleiner Senkgarten hinzu. Darin wurde die bereits vorhandene Feuerstelle platziert und mit zwei Findlingen aus Onsernone-Granit ergänzt. Sie dienen als Sitzgelegenheiten, prägen den Gartenbereich als Aufenthaltsort und verleihen ihm in Farbe und Struktur einen ursprünglichen Charakter. Die Bepflanzung und Abstufung samt der beiden Natursteine helfen, diesen Teil des Gartens in sich zu schliessen, um einen lauschigen Ort zu schaffen.

Die Pflanzen als Hauptdarsteller

In diesem Gartenkunstwerk übernehmen die Pflanzen die Hauptrolle – sie verleihen dem Aussenraum einen natürlichen, parkähnlichen Charakter. Die Stauden und Gehölze verbinden durch ihre einfache, sinnliche Formensprache die einzelnen Räume, stufen in der Höhe immer wieder ab oder bäumen sich beeindruckend auf. Ein neu gepflanzter Hasel wirkt mit seinem Blätterdach als Raumbildner und erweitert die Gartenanlage in der Vertikale. Die gut sichtbaren Bereiche im Garten sind mit der Blütenfülle der Stauden geschmückt und verfügen über eine dynamische Ausstrahlung.

Demgegenüber geben die partiell abgrenzenden Hecken entlang der Grundstücksgrenze dem Ganzen einen konsequenten Rahmen. An nicht geschlossenen Stellen helfen die organisch angelegten Pflanzflächen, störende Elemente und die allzu nahe Nachbarschaft auszublenden. Wo der Blick über den Gartenzaun nicht ganz verwehrt ist, wird das Grün der Nachbargrundstücke kulissenhaft ins neu geschaffene Gartenbild miteinbezogen.

Die über das Grundstück eingestreuten mehrstämmigen Gehölze geben dem Raum eine dritte Dimension und schaffen an bestimmten Orten einen zusätzlichen Filter gegenüber den Gebäuden in der Nachbarschaft.

Anzeige



Ausruhen ...

... verweilen,
lesen, plaudern
und sitzen.

Parkleben und Spielwelten
individuell und modular

buerli.swiss

